

Lektion 20: Johannes isst das Büchlein

Off 10,1-11 Bevor die siebte Posaune geblasen wird, kommen zwei Einschübe. Zuerst kommt ein starker Engel mit einem offenen Büchlein, das Johannes essen soll.

Aufbau der sieben Posaunen

8,7 Die erste Posaune: ein Drittel der Erde verbrennt
8,8-9 Die zweite Posaune: ein Drittel des Meeres wird zu Blut
8,10-11 Die dritte Posaune: ein Drittel des Süsswassers wird bitter
8,12 Die vierte Posaune: ein Drittel der Gestirne wird verfinstert

8,13 Drei Weherufe des Adlers.

9,1-12 Die fünfte Posaune: Die Menschen werden fünf Monate lang geplagt
Erstes Wehe vorüber

9,13-21 Die sechste Posaune: Der dritte Teil der Menschen wird getötet

Einschub

10,1-11 **Johannes isst das Buch des Engels**

11,1-14 Die zwei Zeugen.
Zweites Wehe vorüber

11,15-19 Die siebte Posaune: Das Reich der Welt ist unseres Herrn geworden

Ein anderer starker Engel aus dem Himmel

10,1-2 Ein starker Engel, der nicht zu den sieben Engeln mit den Posaunen gehört, stellt sich wie ein Koloss auf das Meer und die Erde. Sein Aussehen hat Ähnlichkeiten zum Aussehen des Christus am Anfang.

Off 1,13-16 Angesicht leuchtet wie die Sonne,
die Füße sind Feuersäulen

Zusätzlich hat der Engel den Regenbogen auf seine Haupt.

Off 4,3 Dieser Regenbogen ist auch um den Thron Gottes

1Mo 9,13-15 Der Regenbogen erinnert Gott an seine Langmut. Das Gericht soll nicht zu früh kommen, sondern es soll gerettet werden, wer immer gerettet werden kann. Dieser Grundsatz gilt bis zu Ende.

Die sieben Donner

10,3-4 Der Engel redet sehr laut, wie ein Löwe brüllt. Es dürften keine angenehmen Worte sein, die der Engel gesagt hat.
Die Stimmen der sieben Donner darf Johannes nicht aufschreiben. Ihren Inhalt können wir uns selbst ausmalen. Es ist eine Reaktion darauf, dass die Menschen trotz grosser Katastrophen nicht Busse tun wollen.

Der Schwur

10,5-7 Was Johannes von den Reden des Engels aufgeschrieben hat ist sein Schwur, der Schwur bei dem, der ewig lebt, bei dem Schöpfer von Erde, Himmel und Meer, gegen den sich niemand stellen kann.

Off 4,11 Am Anfang im Thronsaal Gottes wird Gott als Schöpfer verehrt.

Heb 6,13.17-18 Im Hebräerbrief wird erklärt, dass Gott darum schwört, damit wir eine noch grössere Zuversicht haben.

Der Inhalt der Schwurs ist die Ankündigung, dass bei der siebten Posaune die Frist abgelaufen ist. Eine Katastrophe löst bei den Menschen einen Schock aus. Doch sobald eine Erholung eintritt, geht die Katastrophe wieder vergessen und der Mensch

ändert sich nicht. Bei der siebten Posaune endet die Möglichkeit umzukehren endgültig. Dies ist nicht nur eine Drohung. Es ist eine gute Botschaft für jene die umgekehrt sind, weil dann die Bosheit ein Ende hat.

10,8-11 Doch vor dieser letzten Posaune muss Johannes noch viel weissagen. Er soll sich das Büchlein des Engels nehmen. Diese sagt ihm, er solle es essen.

Hes 3,1-4 Hesekiel hat am Anfang seines Dienstes als Prophet eine Buchrolle erhalten und gegessen. Sie war in seinem Mund süß. Bei Johannes, der um das Büchlein bitten musste, war es auch süß im Mund, aber bitter im Bauch

Off 8,11 Es ist nicht die gleiche Bitterkeit, wie die des Wassers, nachdem der Stern «Wermut» darauf gefallen ist. Johannes spürt die Bitterkeit, aber stirbt nicht.

Joh 18,11 Der Kelch, den Jesus trinken musste, war auch nicht süß.

Johannes muss noch viel weissagen über Völker, Nationen und Sprachen. Es sind die Kapitel 12-19, die hier angekündigt werden. Hier wird deutlicher gezeigt, was der Mensch und die Könige, die Machthaber tun, was ihnen wichtig ist und wie sie sich verführen lassen.

Wie empfindest du die Worte Gottes? Sind sie süß oder bitter? Was geschieht, wenn jemand nur das Süße im Mund schmecken möchte, aber sie nicht schluckt, um keine Bitterkeit zu fühlen?